

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 23/004/2019

öffentlich

| | |
|---|-----------------------------------|
| Fachbereich: Amt für Hoch- und Tiefbau Verfasser/in: Frau Vomfell / Frau Glinz/ Herr Struck / Herr Dr. Waldapfel | Datum: 08.05.2019 Az.: 23-2/Vo |
|---|-----------------------------------|

| Beratungsfolge | Termine | Art der Entscheidung |
|----------------|------------|----------------------|
| Bauausschuss | 03.06.2019 | Kenntnisnahme |

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
Auswirkung auf Kennzahlen ja nein noch nicht zu übersehen

Kenntnisnahme:

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

| | |
|---|-----------------------------------|
| Fachbereich: Amt für Hoch- und Tiefbau Verfasser/in: Frau Vomfell / Frau Glinz/ Herr Struck / Herr Dr. Waldapfel | Datum: 08.05.2019 Az.: 23-2/Vo |
|---|-----------------------------------|

Anlass der Vorlage:

In der Sitzung des Bauausschusses am 28.11.2018 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Produkt 01.13.01, Kaufmännisches Gebäudemanagement, über einen Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Energie eine Aufschlüsselung der Energieverbräuche beraten. Die Verwaltung sagte zu, in einer der nächsten Sitzungen hierüber eine Vorlage einzubringen.

In der Vorlage sollen die Energieverbräuche der kreiseigenen und in Eigennutzung stehenden Gebäude dargestellt werden. Im Antrag der CDU-Fraktion wurde die Darstellung der Betriebskosten genannt. Diese enthalten aber noch wesentlich mehr Kostenarten als die Energieverbräuche, z.B. Reinigung, betriebliche- und bauliche Unterhaltung etc. Dem ursprünglichen Sinn der Anfrage entsprechend, werden hier nur die Energieverbräuche dargestellt, wobei auf die Darstellung der Wasserkosten und –verbräuche verzichtet wird, da diese im Rahmen der energetischen Betrachtung nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Sachverhaltsdarstellung:

Die im Eigentum des Kreises und eigengenutzten Gebäude gliedern sich in

- 4 Verwaltungsgebäude
- 3 Berufskollegs
- 4 Förderschulen
- 3 Heilpädagogische Kindergärten
- 1 Wohnheim

Nachfolgend werden die Energieverbräuche und Kosten der Versorgungsmedien Strom und Gas, jeweils für die einzelnen Gebäude in einer Zeitreihe von 2016 bis 2018 numerisch dargestellt.

Im Haushalt werden bereits seit einigen Jahren Kennzahlen für die energetischen Verbräuche, gruppiert nach Gebäudearten dargestellt. Diese Kennzahlen basieren auf den Verbräuchen pro m² Bruttogeschossfläche (BGF). Die dort dargestellten Zahlen bilden den Mittelwert der einzelnen Gebäude ab und finden sich in den Kennzahlen dieser Vorlage wieder, werden aber nicht extra ausgewiesen.

1. Verwaltungsgebäude

Bei den Verwaltungsgebäuden hat es in den letzten drei Jahren Veränderungen gegeben. So wurde das alte Verwaltungsgebäude an der Goethestraße zurückgebaut und durch einen Neubau ersetzt. Die Zahlen für den Neubau werden ab 2017 dargestellt, auf die Darstellung der energetischen Verbräuche für das alte Gebäude wird an dieser Stelle verzichtet. Ab dem Jahr 2018 wird das Gebäude am Goldberg als Verwaltungsgebäude genutzt, davor war es an das Jobcenter vermietet. Daher können für dieses Gebäude erst ab 2018 energetische Ver-

bräuche dargestellt werden. Die Verbräuche für das Verwaltungsgebäude „Am Kolben“ können hier nicht verglichen werden.

Bei den Stromverbräuchen der Verwaltungsgebäude 1 und 4 ist anzumerken, dass hier eine gemeinsame Versorgung stattfindet und die Verbräuche nur über die m² als Kennzahl ermittelt werden. Nach Trennung der Stromversorgung kann eine genauere Darstellung der Stromkennzahlen für diese beiden Gebäude erfolgen.

Das Blockheizkraftwerk ist seit 2016 in Betrieb und wird ebenfalls mit Gas betrieben. Durch den Einsatz konnten in der Zeitreihe von 2014 bis 2018 insgesamt rd. 70.000 € Stromkosten pro Jahr eingespart werden.

| 2016 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|---|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Verwaltungsgebäude I | 78.371,77 | 1.863.811,00 | 140,10 | 184.195,75 | 1.169.916,00 | 47,81 |
| Verwaltungsgebäude II | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verwaltungsgebäude III Am Kolben | 21.065,50 | 275.249,00 | 71,40 | 12.617,41 | 47.689,00 | 12,37 |
| Verwaltungsgebäude IV | 37.829,05 | 874.507,00 | 78,31 | | Über VG I | |
| 2017 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Verwaltungsgebäude I | 66.955,52 | 1.814.120,00 | 136,37 | 187.057,66 | 1.170.420,00 | 47,82 |
| Verwaltungsgebäude II neu | 14.314,38 | 318.432,00 | 59,06 | 27.128,03 | 94.293,00 | 17,49 |
| Verwaltungsgebäude III Am Kolben bis 30.06. | 11.252,93 | 210.210,00 | 54,53 | 11.399,73 | 15.812,00 | 4,10 |
| Verwaltungsgebäude IV | 29.706,41 | 752.704,00 | 67,40 | | Über VG I | |
| 2018 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Verwaltungsgebäude I | 69.241,65 | 1.676.864,00 | 126,05 | 175.477,64 | 1.074.689,00 | 43,91 |
| Verwaltungsgebäude II neu | 10.961,17 | 152.488,00 | 28,28 | 19.635,49 | 93.048,00 | 17,26 |
| Verwaltungsgebäude III Goldberg | 9.383,86 | 217.405,00 | 96,20 | 5.531,68 | 14.305,00 | 6,33 |
| Verwaltungsgebäude IV | 29.733,88 | 732.706,00 | 65,61 | | Über VG I | |

Erläuterung Verbräuche Wärme

Das Verwaltungsgebäude 1 verfügt über sehr große Fenster- und Dachflächen. Die Dämmung der Dachflächen und der Fassade entsprechen aufgrund des Alters des Gebäudes nicht mehr den energetischen Standards und führen so zu einem nicht unerheblichen Wärmeverlust.

Im Verwaltungsgebäude 2 wurde eine Pelletheizung eingebaut. Der Heizwert der Pellets wurde auf kWh umgerechnet. Zum Nutzungsbeginn des Gebäudes wurde die Heizung entsprechend mehr in Betrieb genommen, um die bauseitig bedingte Restfeuchte zu beseitigen. Das Gebäude ist neu errichtet worden und entspricht der zum Zeitpunkt der Baugenehmigung gültigen EnEV.

Das Gebäude am Goldberg wurde über viele Jahre von der Landwirtschaftskammer und später vom Jobcenter genutzt, die Dämmung entspricht aufgrund des Alters des Gebäudes ebenfalls nicht mehr den heutigen energetischen Standards.

Durch den Einbau von sogenannten Behördenventilen in allen Verwaltungsgebäuden konnte eine Absenkung der Wärmeverbräuche realisiert werden. Des Weiteren sind die Wärmeverbräuche auch in hohem Maße nutzerabhängig und nur bedingt zu beeinflussen.

Erläuterung Verbräuche Strom

Der erhöhte Stromverbrauch im VG 1 gegenüber den anderen Verwaltungsgebäuden erklärt sich aus dem Kantinenbetrieb, dem Betrieb des Chemischen Untersuchungsamtes und der EDV-Serverräume.

Das große Klimagerät auf dem Dach wurde durch zwei kleinere Geräte ersetzt, die weniger Strom verbrauchen, ebenso erfolgte ein Austausch von Klimasplitgeräten im Chemischen Untersuchungsamt. Des Weiteren werden im laufenden Prozess alte Leuchtmittel gegen LED Leuchten ausgetauscht. Alle Maßnahmen gemeinsam mit dem Einsatz des Blockheizkraftwerkes führten trotz der großen Stromverbraucher zu einer Absenkung der Verbräuche.

2. Berufskollegs

| 2016 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|---|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Berufskolleg Hilden (incl. Sporthalle) | 104.285,23 | 1.791.949,00 | 98,98 | 130.391,64 | 796.394,00 | 42,15 |
| Berufskolleg Niederberg (incl. Sporthalle) | 107.296,62 | 2.104.091,00 | 112,64 | 63.245,61 | 411.326,00 | 22,72 |
| Berufskolleg Neandertal (incl. Sporthallen & Mensa) | 59.339,37 | 1.420.648,00 | 80,82 | 73.447,20 | 440.300,00 | 25,04 |

| 2017 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|---|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Berufskolleg Hilden (incl. Sporthalle) | 93.923,78 | 1.637.809,00 | 90,47 | 151.964,77 | 735.494,00 | 38,93 |
| Berufskolleg Niederberg (incl. Sporthalle) | 101.556,62 | 1.934.920,00 | 103,59 | 57.149,28 | 390.351,00 | 21,56 |
| Berufskolleg Neandertal (incl. Sporthallen & Mensa) | 54.611,23 | 1.349.378,00 | 76,77 | 73.657,57 | 436.975,00 | 24,85 |

| 2018 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|---|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Berufskolleg Hilden (incl. Sporthalle) | 88.020,26 | 1.541.184,00 | 85,13 | 154.699,36 | 801.677,00 | 42,43 |
| Berufskolleg Niederberg (incl. Sporthalle) | 88.929,81 | 1.745.198,00 | 93,43 | 63.039,55 | 418.443,00 | 23,11 |
| Berufskolleg Neandertal (incl. Sporthallen & Mensa) | 56.555,52 | 1.174.771,00 | 66,83 | 97.512,07 | 384.339,00 | 21,86 |

Erläuterung Verbräuche Wärme

Am Berufskolleg in Velbert konnte eine Absenkung der Wärmeverbräuche durch die Erneuerung der Fenster im Bereich der Cafeteria erreicht werden.

An einigen Berufskollegs konnten durch den Einbau der Behördenventile die Wärmeverbräuche gesenkt werden.

Erläuterung Verbräuche Strom

Der Stromverbrauch am Berufskolleg in Hilden resultiert aus dem Betrieb des BTA-Labors, hier wurde in 2015 eine Klimatechnik eingebaut, die zu einem erhöhten Stromverbrauch führte. Die dort genutzten Laborgeräte sind ebenfalls erhöhte Stromverbraucher. Im Gebäude wird aufgrund einer Initiative Erkrath Initial das Neanderlab als Schülerlabor betrieben, was ebenfalls zu vermehren Verbräuchen führt.

3. Förderschulen

Zu den Kennzahlen für die Helen-Keller-Schule in Ratingen und des Heilpädagogischen Kindergartens in Ratingen ist anzumerken, dass die Energieversorgung für Wärme und Strom bei beiden Objekten über die gleiche Quelle erfolgt. Um Kennzahlen zu generieren wurde hier – so wie beim Strom an den Verwaltungsgebäuden 1 und 4 - eine prozentuale Aufteilung nach m² vorgenommen, so dass diese Kennzahlen nur bedingt aussagekräftig sind.

Aufgrund des Betriebes der Schwimmbäder ergeben sich an den Förderschulen grundsätzlich ein höherer Wärmeverbrauch. Die Ausnahme bildet hier die Schule im Ufo ohne die Vorhaltung eines Schwimmbades.

| 2016 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|--|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Schule an der Virneburg; geistige Entwicklung | 71.080,85 | 1.084.999,07 | 170,44 | 26.706,26 | 185.812,00 | 29,18 |
| E-Schule Velbert; emotionale/soziale Entwicklung | 16.388,06 | 330.781,00 | 57,61 | 20.572,54 | 70.593,00 | 12,29 |
| Schule am Thekbusch; geistige Entwicklung | 49.814,54 | 902.383,00 | 206,40 | 27.534,05 | 236.385,00 | 54,06 |
| Helen-Keller-Schule; geistige Entwicklung | 39.184,37 | 353.106,00 | 76,41 | 21.537,97 | 113.768,00 | 24,61 |
| 2017 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Schule an der Virneburg; geistige Entwicklung | 59.061,05 | 1.112.073,00 | 174,69 | 40.729,73 | 200.812,00 | 31,54 |
| E-Schule Velbert; emotionale/soziale Entwicklung | 21.862,00 | 370.674,00 | 64,55 | 22.098,00 | 75.768,00 | 13,70 |
| Schule am Thekbusch; geistige Entwicklung | 49.187,35 | 883.397,00 | 202,06 | 49.187,35 | 340.009,00 | 77,76 |
| Helen-Keller-Schule; geistige Entwicklung | 43.548,84 | 415.881,00 | 90,00 | 28.738,83 | 138.973,50 | 30,07 |
| 2018 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Schule an der Virneburg; geistige Entwicklung | 37.464,55 | 673.508,00 | 105,80 | 51.452,92 | 205.581,00 | 32,29 |
| E-Schule Velbert; emotionale/soziale Entwicklung | 17.247,00 | 327.207,00 | 56,98 | 21.049,96 | 67.573,00 | 11,77 |
| Schule am Thekbusch; geistige Entwicklung | 44.304,31 | 841.962,00 | 192,58 | 38.191,06 | 272.387,00 | 62,30 |
| Helen-Keller-Schule; geistige Entwicklung | 42.876,79 | 451.610,00 | 97,73 | 27.138,91 | 131.259,60 | 28,41 |

Erläuterung Verbräuche Wärme

Am Gebäude an der Virneburg ist seit 2018 das Schwimmbad außer Betrieb, so dass hier deutlich weniger Heizenergie verbraucht wurde. Der Altbau entspricht aufgrund seines Baujahres (1982) nicht mehr den neuesten energetischen Standards.

Am Gebäude am Thekbusch entspricht die Deckenkonstruktion der Schwimmhalle nicht mehr den neuesten energetischen Standards, die Holzfenster sind veraltet. Die Gebäudehülle weist viel Fläche auf, die eingeschossige Baustruktur und die nur teilweise gedämmten Dachflächen führen zu einem erhöhten Wärmeverbrauch. Insgesamt entspricht das Gebäude aufgrund seines Alters (1983) nicht mehr den neuesten energetischen Standards.

Das Schwimmbad in der Helen-Keller-Schule wurde nach Komplettsanierung im Jahr 2016 wieder in Betrieb genommen, was zu höheren Verbräuchen in der Zeitreihe führt. Das Gebäude wird mit Fernwärme durch den örtlichen Anbieter versorgt, die Kosten hierfür sind höher als für das Versorgungsmedium Gas.

Grundsätzlich wird bei den Förderschulen die Heizsituation an die Bedürfnisse der Schüler angepasst. Diese benötigen aufgrund von teilweise großen Bewegungseinschränkungen eine höhere Raumtemperatur.

Die Förderschule im Ufo in Velbert wurde im Jahr 2003 errichtet und dementsprechend nach neueren energetischen Standards errichtet worden, was sich deutlich in den Energieverbräuchen widerspiegelt.

Erläuterung Verbräuche Strom

Am Gebäude am Thekbusch sind Schulbaufertigmodule im Einsatz, eines davon wird mit einer Elektroheizung betrieben, was gegenüber den anderen Förderschulen zu einem erhöhten Stromverbrauch führt.

4. Heilpädagogische Kindergärten

Für die Kennzahlen des Heilpädagogischen Kindergartens in Ratingen siehe die genannten Erläuterungen unter Punkt 3.

| 2016 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m² BGF |
|---|-----------------------------|--------------------------------|--|-----------------------------|--------------------------------|--|
| Heilpädagogischer Kindergarten Langenfeld | 5.939,22 | 105.468,00 | 113,65 | 10.058,20 | 42.150,00 | 45,42 |
| Heilpädagogischer Kindergarten Ratingen | 4.333,66 | 39.234,00 | 67,64 | 2.393,08 | 11.377,00 | 19,62 |
| Förderzentrum Velbert | 9.705,08 | 158.376,00 | 125,70 | 10.196,52 | 30.914,00 | 24,53 |
| 2017 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m² BGF |
| Heilpädagogischer Kindergarten Langenfeld | 5.973,19 | 114.967,00 | 123,89 | 12.846,00 | 39.300,00 | 42,35 |
| Heilpädagogischer Kindergarten Ratingen | 4.838,77 | 46.209,00 | 79,67 | 3.193,21 | 14.129,60 | 24,36 |
| Förderzentrum Velbert | 7.833,28 | 151.775,00 | 120,46 | 9.737,79 | 33.069,00 | 26,25 |
| 2018 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m² BGF |
| Heilpädagogischer Kindergarten Langenfeld | 6.322,09 | 104.159,00 | 112,24 | 10.320,00 | 39.300,00 | 42,35 |
| Heilpädagogischer Kindergarten Ratingen | 4.764,10 | 45.161,00 | 77,86 | 3.015,43 | 14.584,40 | 25,15 |
| Förderzentrum Velbert | 9.950,90 | 174.952,00 | 138,85 | 7.938,29 | 29.868,00 | 23,70 |

Erläuterung Verbräuche Wärme

Am Förderzentrum Velbert entsprechen die Fassade, die Fenster und das Dach nicht mehr den neuesten energetischen Standards. Zum Nutzerverhalten an den heilpädagogischen Kindergärten wird auf die Ausführungen an den Förderschulen verwiesen.

Der Kindergarten in Langenfeld wurde im Jahr 1993 erbaut. Die eingeschossige Bauweise und die vielen Fensterflächen führen zu einem erhöhten Wärmeverlust.

Erläuterung Verbräuche Strom

Am Heilpädagogischen Kindergarten in Langenfeld erfolgt die Wassererwärmung über Durchlauferhitzer, was zu einem vermehrten Stromverbrauch führt. Die Maßnahme wurde seinerzeit aus hygienischen Gründen umgesetzt, da es bei der herkömmlichen Wassererwärmung in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen kam.

5. Wohnheim für Behinderte

| 2016 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
|--|----------------------|-------------------------|--|----------------------|-------------------------|--|
| Wohnverbund für Menschen mit Behinderung | 18.923,59 | 293.510,00 | 118,16 | 27.196,37 | 129.312,00 | 52,06 |
| 2017 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Wohnverbund für Menschen mit Behinderung | 18.193,24 | 288.615,00 | 116,19 | 30.550,05 | 126.770,00 | 51,03 |
| 2018 | Kosten Wärme [EUR/a] | Verbrauch Wärme [kWh/a] | Verbrauch Wärme pro m ² BGF | Kosten Strom [EUR/a] | Verbrauch Strom [kWh/a] | Verbrauch Strom pro m ² BGF |
| Wohnverbund für Menschen mit Behinderung | 15.979,57 | 279.593,00 | 112,56 | 25.429,91 | 116.703,00 | 46,98 |

Erläuterung Verbräuche Wärme

Das Wohnheim für Behinderte des Kreises Mettmann ist eine Einrichtung, in der behinderte Menschen dauerhaft leben und arbeiten. Die Wohn- und Lebenssituation ist speziell auf die Bedürfnisse der Bewohner zugeschnitten, vergleichbar einer Vermietungssituation. Insofern ist eine Anpassung der Energieverbräuche zwar über diverse technische Möglichkeiten machbar, eine Änderung des Nutzungsverhaltens jedoch schwer bis gar nicht realisierbar.

Erläuterung Verbräuche Strom

Eine Absenkung der Stromverbräuche konnte durch den Einbau von LED-Leuchtmitteln und Bewegungsmeldern in den Fluren erreicht werden.

Die Kreisverwaltung Mettmann beabsichtigt in diesem Jahr eine neue Stromausschreibung durchzuführen. Es wurde mit der Verwaltungskonferenz abgestimmt, dass die zukünftige Stromversorgung durch Öko-Strom aus Neuanlagen erfolgen soll.

Prüfung der Teilnahme des Kreises Mettmann am European Energy Award (eea)

Die Ausführungen zu dieser Thematik wurden mit dem zuständigen Klimaschutzbeauftragten des Umweltamtes abgestimmt.

Darstellung/ Überblick

Der European Energy Award (eea) ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für den kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Kann eine Kommune nach der Bewertung besonders erfolgreiche Leistungen im Klimaschutz nachweisen und wird das Ergebnis durch einen Auditor bestätigt, so wird die Kommune mit dem eea ausgezeichnet. Die höchste Stufe ist der European Energy Award-Gold.

Die Auszeichnung erfolgt nach Erreichen einer bestimmten Punktzahl aus dem Maßnahmenkatalog: 500 Punkte sind maximal über sechs Handlungsfelder erreichbar. Bei Erreichen von mindestens 50% der maximal möglichen Punktzahl erfolgt die Auszeichnung mit dem eea, bei 75% mit dem European Energy Award Gold.

Basis des Systems sind standardisierte und anwendungsoptimierte Werkzeuge, die die kommunale Energiearbeit zum Erfolg führen: Management Tool mit Maßnahmenkatalog, Fragebögen zur Ist-Analyse, Prozessordner mit Prozesshandbuch, verschiedene Berechnungstools, Themen- und Servicenavigator sowie weitere Instrumente wie der Energie- und Klimacheck und verschiedene Vorlagen.

Maßnahmenbereiche

Folgende sechs Maßnahmenbereiche werden durch den eea erschlossen:

- Entwicklungsplanung / Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation / Kooperation

Dem Zertifizierungsverfahren zugrunde liegt ein Qualitätsmanagementsystem, mit dem die entsprechenden Aktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Die Zertifizierung mit dem Award gilt für 3 bis 4 Jahre. Anschließend muss eine Kommune erneut unter Beweis stellen, dass weitere Aktionen und Initiativen in der Energie- und Klimapolitik angegangen wurden, um erneut zertifiziert zu werden. Die Träger (in der Regel Ministerien für Energie-, Umwelt- und Klimathemen) loben die erfolgreichen Kommunen in ihrer Region aus. Die Zertifikate übergibt der jeweilige Minister, bzw. die jeweilige Ministerin im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung.

Zur Teilnahme am eea müssen die folgenden Voraussetzungen vorliegen bzw. geschaffen werden:

Sobald der politische Beschluss zur Teilnahme am eea vorliegt, muss ein akkreditierter eea-Berater gefunden werden. Dieser unterstützt die Kommune zur Findung eines Energieteams, das für die Umsetzung des eea in der Kommune verantwortlich ist.

Das Team setzt sich zusammen aus Vertretern der verschiedenen kommunalen Fachbereiche und der Eigenbetriebe – bei Bedarf unter Mitwirkung fachlich involvierter politischer Mandatsträger. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, auch externe Energieexperten sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger in das Energieteam aufzunehmen.

Der Energieteamleiter ist der fachlich kompetente Ansprechpartner für den eea-Berater. Er steuert den Gesamtprozess und organisiert die einzelnen Verfahrensschritte. Zudem vertritt er das Energieteam gegenüber den politischen Gremien der Kommune und der Landesträgerschaft des eea.

Das Energieteam übernimmt folgende Aufgaben:

1. Durchführung der Ist-Analyse anhand des Prozesshandbuchs bzw. der Fragebögen zur Ist-Analyse

Mit Hilfe eines umfassenden Maßnahmenkataloges werden die bisher realisierten Energie- und Klimaschutzaktivitäten des Kreises erfasst, analysiert und bewertet. Ausgehend von dieser Analyse wird ein Stärken-Schwächen- Profil des Kreises erstellt.

2. Erstellung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms, inklusive konkreter Projektvorschläge

Anhand der Ist-Analyse werden noch nicht ausgeschöpfte Potentiale im Bereich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes des Kreises ermittelt und Prioritäten definiert. Auf dieser Basis wird ein Arbeitsprogramm mit einem verbindlichen Maßnahmenplan erarbeitet.

3. Koordinierung, Umsetzung und Kontrolle von Projekten

4. Regelmäßige Treffen und Durchführung der Audits

Hier gibt es zwei Phasen:

Zunächst wird in einem internen Audit die Überprüfung der geplanten Maßnahmen untersucht. Dies erfolgt durch das Energieteam und den eea Berater.

Erreicht der Kreis hier durch die Umsetzung der Projekte die geforderten Qualitätsstandards, die für eine Zertifizierung mit dem European Energy Awards (eea) notwendig sind, kann er sich für den externen Audit anmelden.

Die Ist-Analyse wird anschließend an das Audit angepasst und der Maßnahmenplan für das nächste Jahr entsprechend geändert. Dann startet der Zyklus erneut.

Um eine Zertifizierung „Partner mit Auszeichnung“ zu erlangen ist ein Zielerreichungsgrad von 50 % des Maßnahmenplanes notwendig, bei 75% oder mehr erfolgt eine Auszeichnung zum „Partner mit Auszeichnung Gold“.

Das Audit wird alle 4 Jahre wiederholt, um sicher zu stellen, dass der Kreis seine Bemühungen auch nachhaltig weiterführt.

Kosten und Förderung

Die Landesförderung für den eea wurde zum 01.01.2019 eingestellt und die eea-Auditierungsstelle beim TÜV Rheinland aufgelöst. Die Kosten für die eea-Lizenz müssen durch die Kommune selbst erbracht werden und betragen rd. 50.000 €. Hinzu kommen die Kosten für eine separate Beauftragung des TÜV Rheinland für die durchzuführende externe Zertifizierung (Audit), sofern diese Leistung vom TÜV zukünftig noch angeboten wird.

Fazit

Grundsätzlich ist eine Teilnahme des Kreises Mettmann am eea möglich. Wie zuvor dargestellt umfasst der Bereich der Gebäude und Liegenschaften nur ein Sechstel der zu erschließenden Handlungsfelder.

Es müsste ämterübergreifend eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe gebildet werden. Es wird daher empfohlen, zunächst die Handlungsfelder des Klimaschutzkonzeptes anzugehen, zumal auch hier im Maßnahmenkatalog teilweise identische Maßnahmen zu allen Themenfeldern des eea aufgeführt werden.

Für den Bereich Gebäude ist anzumerken, dass das Amt für Hoch- und Tiefbau seit einigen Jahren Maßnahmen durchgeführt hat, die zu einer Energieeffizienz geführt haben.

Die thematische Federführung zur Teilnahme am eea könnte aufgrund der vielfältigen Themenbereiche des gesamten Hauses durch den Klimaschutzbeauftragten durchgeführt werden.